

Konzept zur Verbesserung sozialen Kompetenz und der schulischen Erfolgsaussichten Jugendlicher zur Steigerung der Chancen auf dem Ausbildungsmarkt

Situationsanalyse

Angesichts der angespannten Situation auf dem Ausbildungsmarkt haben die am wenigsten qualifizierten Schulabgänger die größten Probleme eine Ausbildungsstelle zu finden. Selbst Lehrberufe, die ursprünglich typische „Hauptschulberufe“ waren werden durch die Konkurrenz mit Schulabgängern anderer weiterführenden Schulen immer schwerer zu erreichen. Folglich sind auch immer weniger Eltern bereit, ihr Kind nach der Grundschule in die Hauptschule zu schicken. Die Konsequenz daraus sind drastisch sinkende Anmeldezahlen. Im gleichen Maße, wie die Zahl der Anmeldungen sinkt, steigt die Zahl der Schüler, die große Leistungsschwächen und auffälliges Sozialverhalten zeigen. Vielfach handelt es sich um Schüler, die häufig während ihrer gesamten Grundschulzeit schulische Misserfolge durchleben und erleiden mussten. Dieser schulische Misserfolg geht häufig mit Verhaltensauffälligkeiten und sozial unangepasstem Verhalten einher. Nicht selten ist er ursächlich dafür. Unzureichende Sprachkompetenz, Defizite bei schulischen Grundkenntnissen, mangelnde Lernfortschritte, mangelnde Konzentrationsfähigkeit und damit einhergehend mangelnde Ausdauer und Verständnisschwierigkeiten spiegeln die Alltagssituation in unserer Schule wider.

In den Klassen 7, 8 und 9 der LBS sind zur Zeit 69 Schülerinnen und Schüler.

Für alle Schüler dieser Jahrgangsstufen soll möglichst ab Mai ein Gruppenangebot am Nachmittag, 2 mal pro Woche, stattfinden.

Als Unterthemen sind folgende Bausteine gedacht:

Baustein 1: Elternarbeit / Stärkung der Eigenverantwortung

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden zu berufswahl- und bewerbungsrelevanten Fragen sowie zu Fragen des Schul- und Ausbildungssystems informiert. Familien mit besonderem Förderungsbedarf („Bildungsferne“ oder Migranten) erhalten darüber hinaus ein Angebot sozialpädagogischer Familienhilfe.

Baustein 2: Beratung und gezielte Einzelfallhilfe

Mit den Schülerinnen und Schülern werden ausbildungs- und berufsrelevante Informationen bearbeitet und sie werden aktiv bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche unterstützt. Über eine Abstimmung mit der Arbeitsverwaltung, den berufsbildenden Schulen oder auch der regionalen Wirtschaft sollen individuelle Förder- und Ausbildungspläne mit Zielvereinbarungen erstellt und deren Umsetzung begleitet werden.

Baustein 3: Gezieltes Bewerbungstraining

Die Mitarbeiter bieten Bewerbungstrainings (Verfassen einer schriftlichen Bewerbung, Training von Vorstellungsgesprächen, Testtraining) unter Einbeziehung verschiedener Medien (Computer, Internet, Video) an und erstellen individuelle Bewerberprofile.

Baustein 4: Planspiele, Lehrstellensuche im Rahmen einer Projektwoche

In Kooperation mit den Kammern und der Arbeitsverwaltung wird das vorhandene Angebot an Ausbildungsplätzen aufgezeigt. Durch Planspiele, Rollenspiele, Berufs- und Betriebserkundungen werden den Schülerinnen und Schülern die Inhalte der jeweiligen Berufe vermittelt.

Baustein 5: Vermittlung in Praktika und Betreuung der Jugendlichen während der Praktika und der Ausbildung

Die Mitarbeiter unterstützen die Jugendlichen bei der Suche nach Praktikastellen. Die Praktika werden vor- und nachbereitet. Während der Praktika werden die Schülerinnen und Schüler durch die Schule und die sozialpädagogischen Mitarbeiter betreut. Des Weiteren unterstützen die Mitarbeiter die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und betreuen sie während der Ausbildung weiter. In dieser Zeit sind die Mitarbeiter ebenfalls Ansprechpartner für die Betriebe. Bei auftretenden Schwierigkeiten werden Lösungen über individuelle Hilfepläne zur Weiterführung der Ausbildung entwickelt.

Baustein 6: Schlüsselqualifikationen

Im Rahmen des sozialen Lernens sollen Schlüsselqualifikationen bzw. Arbeitstugenden erworben werden wie : Pünktlichkeit, Ordnung, respektvoller Umgang miteinander, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit.

Individuelle Förderpläne und Analysen von Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schülern dienen als Grundlage dieses Trainings.

Baustein 7: Kombination verschiedenen Angebote

Verschiedenen Angebote werden miteinander kombiniert, u.a. Interessenerkundung, Berufsorientierung, Berufsfelderweiterung, Kurzpraktikum, Berufserprobung, Lernwerkstätten, Berufsorientierung und Berufsorientierungscamps, etc. Des Weiteren sind Betriebsbesichtigungen und Besuche bei Bildungsträgern sowie Besuche anderer, für die Thematik relevanter, Veranstaltungen fester Bestandteil des Programms.

In einem Basiskurs der sich auf 3 Monate erstreckt sollen alle Schüler erreicht werden. Für Schüler mit besonderem Förderungsbedarf wird im Einzelfall eine begleitende Einzelfallhilfe und/oder ein vertiefender Intensivkurs angeboten.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern:

- Arbeitsverwaltung
- Ausbildungsbetrieben
- Kammern
- Ämtern

Evaluation und Dokumentation sind Bestandteile des Konzepts.

Die inhaltliche Ausgestaltung der jeweiligen Kurse orientiert sich nach den Bausteinen. Schwerpunktsetzungen erfolgen nach dem Bedarf der Jugendlichen und ihrer Familien.

Weitere Förderungsvoraussetzungen sind:

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden an einem gemeinsamen Elternabend über dieses Programm informiert.
Eine verbindliche Teilnahme wird angestrebt.

Bad Dürkheim, den 21.03.07
Kreisjugend- und Sozialamt
Im Auftrag

Herbert Noll